

...tutorum
...tallen
...den
...de:

Uz
120



Xg. 34.

132.

Kurtzer Unterrichte

Wider die jetztre-
gierende Pestilenzische Seuch/
so lender dieser Zeit fast aller Orten und
Landen je länger je mehr/ einre:ffet. Darinnen
angezeigt wird/ wie sich Mann vnd WeibsPersonen/
Jung vnd Alt/ fürnemlich aber die/ so auff dem Land wohnen/
vnd keine Medicos oder Apothecken in der naheud haben können/
auch sonst arm vnd geringes vermögens seyn/ zu verhal-
ten: sich darvor praeservirn, vnd im
Nothfall zu curirn haben
mögen:

Neben einem Appendice, in wels-
chem gute bewährte mittel/ auffss für pest
verfasset/ wie vnd was gestalt den bepfällen/ die
sich in dieser Pestilenzischen Seuch: sowol in der neu-
en Hauptkrankheit / die man Vngerisch oder Kriege-
risch Pestilenzische Fieber/ caulos nennet/
zu finden/ zu begegnen.

Auff treuherziger wolmeinung
gestellet/ durch

Hieronymum Fabricium Medici-
nae Doct. Fürstl. Marggraf. Brandenb. bes-
stellten Leib. Medicum vnd Physicum zur
Newstadt an der Aisch.

Gedruckt in Nürnberg durch Simon Halbmayer/

M. DC. XXVI.

DE
Pestis Alexicaco.

Clariss. & Excellentissimi Viri,

Dn. HIERONYMI FABRICII, MEDICINÆ DOCTORIS, Archiatri Brandenburgici, & Physici Neapolitani longè experientissimi.

Dira sagitta DEI est pestis, si tangeris, ora
Gnaviter, & cautis utere consiliis:
At quibus? id scriptū FABRICI, Nobile monstrat,
Expromptum ingenio, quod locuplete vidēs.
DEXTRA DEI MANVS est Medicus, ne
sperne per illam
Sentit, & usque suam sentiet ager opem.

M. Johannes Cörberus^r
P. L. Ecclesiæ Ipsheimensis
Pastor.

PRO-





PROOEMIUM.

Ir wissen auß D.
Göttlicher Schrifft/
das alle Landstraffen
nichts anders seyn/
dan vätterliche warz
nungen vnd vermahn
nungen/das wir sollen buß thun/
von Sünden abstehe / den All
mächtigen GOTT vmb Gnad bit
ten/das er alle wolverdiente straff
vñ plagen von vns gnädig abwen
den wolle. So wie das thun/vnd
hernach in der Forcht Gottes/fe
ne ordenliche vnd von GOTT bes
cherte mittel vnd Arzneyen (die
er nicht vergebens erschaffen/vnd
auß der Erden wachsen leß) dabey
gebrauchen / ist kein zweifel / seine
Allmacht werde den gefasten rech
ten Zorn/vnd der Sünden straff/
vätterlich fallen lassen: Welches
dann die beste Preservation in dieser
Kranckheit/vñ andern Landstraf
fen seyn wird: Wann dann bey als
A ij len

len Leibskranckheiten zugelassen
 ist/ auch Gott der Allmächtig sol-
 ches selbst geboten hat/ den Arzt
 vnd Arzney nicht zu verachten/wie
 wir lesen in dem Syrach in dem 38
 Capitel/ da der HERR sagt: ER
 lasse die Arzney auß der Erden
 wachsen/ vnnnd ein Vernünfftig-
 er verachtet sie nicht / vnnnd bes-
 ehlet auch/ daß man den Arzt su-
 chen vnd ehren soll/ &c. Als hab ich
 nun auß Christlicher Lieb gegen
 meinem Nächsten/ bey dieser jetzt
 fürfallender Noth vnd Sterbens-
 läufften/ da keiner schier weiß/ was
 er thun oder brauchen soll/ sonder-
 lich die auff dem Land wohnen/
 mein einfeltig bedencken vnd rath-
 schlag wider die Pestilenzische
 Kranckheiten/ was ich theils inner
 30 Jahren/ als ich in diesem Land
 zu Francken practiciret/ selbst ge-
 sehen vnd erfahren/ theils auß für-
 nemer Practicis colligiret, auffgesetzt/
 vnd männiglich zum besten / auff
 begehren etlicher fürnemer Perso-
 nen / mein vor diesem Anno 1607.
 da die Pest sehr grassiret, vñ ich mit-
 ten darunter gefessen / gedrucktes
 Tractätlein de petite, distmals/ doch
 viel

5
viel verbessert vnd vermehrt/ auch
auff jetzige Läuſſten gerichtet/ wie
derumb in Druck geben / vnd ein
delectum remediorum, die bewerth/
fürgelegt / darauff ein jeder / was
man in der eyl von nöhten/ eines oꝛ
der das ander darauff kan eligiren,
vnd ihm zu nutz machen. Da man
dieser instruction, was bey der prä-
servation vnd curation zu observiren,
wird nachkömen / zu föderst aber
den Himliſchen Arzt bey zeit ſu-
chen wird / bin ich der gänzlichent
zuverſicht/ es werden dieſe orden-
liche gute mittel/ ohne frucht vnd
nutz nicht abgehen. Darzu der lie-
be GOTT ſein kräftiges gedeyen
geben wolle / A M E N.



A lll

Am



Anfangs hab ich nit
 von nöhten geacht / ei-
 nen grossen Discurs de
 morbo, ejusq; specie,
 causis, signis, item methodo me-
 dendi (welches den gelehrten Medi-
 cis zuvor bekandt) zu gebrauchen/
 mit welchem dem gemeinen Mann
 wenig gedienet / sondern vielmehr/
 wo e sich ein jedwederer nach gelegen-
 heit seiner Person / vnd anderer umb-
 ständen / bey dieser registirenden seuch/
 kan præserviren, fürssehen / vnd im
 nothfall curiren, wollen an Tag
 geben / zu dem end allerhand gute be-
 wärte mittel / deren eins oder das
 ander / was nach gelegenheit jedes
 Orts zu bekommen / werden ange-
 deut / die man bey zeit zur hand schaf-
 fen soll.

Ins gemein solle sich männigs-
 lich (sonderlich an denen Orten / da
 allerhand Pestilenzische Seuchen/
 Haupt

Hauptkrankheiten/ &c. vnd dergleichen Pestilenzische Infectiones regieren) im essen vnd trincken/ auch andern Lebens Regula ordentlich verhalten.

Alle Excess, wie nichts weniger vntheuliche Speiß vnd Trancck/ darvon viel Excrementa generiret, vnd der Leib angefület/ dadurch das Geblüt corruptirt wird/ vnd also die virulentia pestilentialis, desto eher anstecken kan/ seyn zu meyden. Diejenige/ welche die Aderläß jährlichen von nöhten/ sollen beyzeit dieselben fürnemen.

Die Weibspersonen/ die da an Aderlässe, ihrer Monatszeit mangel haben/ vñ doch Blutreich seyn/ sollen neben vorgehenden mitteln/ die Rosen Ader auff dem Fuß öffnen lassen.

Welche sich zum schröpfen geschreyt wehnet/ vnd die es sonst von nöhten haben/ werden dasselbe wissen in acht zu nemen/ doch gemeine Dadastuben seyn zu meyden.

Die/ so leichtlich sich brechen/ vnd

der Magen voll Schleims steckete/
 oder schwitzen können / wäre nicht
 vnrahsamb / nach gelegenheit wö-
 chentlich einmal mittel darzu einzun-
 nemen / als zum erbrechen / kan man
 folgendes vomitivum gebrauchen.
 Nemet: Haselwurz $\frac{1}{2}$ Lot / Weiden-
 samen $\frac{1}{2}$ Lot / in Wasser wol gesotten /
 vnnnd ein gut Glas voll außgetrun-
 cken / über ein Stund oder halbe na-
 cher / kan man den Finger / oder ein
 Gansfeder mit Baumöl inn Hals
 stossen / vnnnd sich zum brechen bewe-
 gen : Oder nemet ein gutes Glas
 voll warm Wasser / mit vier Loth
 Baumöl vermicht / ein halbe Stund
 nachher / mit dem Finger das Erbre-
 chen beweget.

Schweiß.

Zu bewegung des Schweiß : sol-
 len die jenige / die leichtlich darzu zu
 bringen / vnnnd sonst denselben im
 brauch / in dem Beth / oder in einer
 Wannen / mit heissen Steinen / vnd
 Kreuterwasser / vnnnd nicht in gemei-
 nen Bad stuben / welche in diser feuch-
 zu meyden / sich zum schwitzen schi-
 cken /

ffen/ sie können von Holder Latwer-
gen/wachholderlatwergen/Erdrauch^{Sudorifera.}
zucker/auff $\frac{1}{2}$ Löffel voll/ oder gebreut
Hirschhorn / mit Erdrauchwasser/
Cordenedenedit/ vnd dergleichen/ zu
vor einnehmen/ vnd solches süßnemb-
lich frö nüchtern gebrauchen / doch
soll darbey der Leib sein richtige Leibs-
öffnung haben.

Vnd haben zur præservations,
neben angezogenen mitteln ins ge-
mein / die jenige nicht allein / da die
Pest allbereit eingerissen / sondern
auch die Benachbarten/ da diese in-
fection noch nit ist/ vnd sonderlich/
die bey sich anderer Kranckheit vnd
Leibschwachheit halb ein indispo-
sition befinden/ bey zeit sich bey einẽ
gelehrten Arzte/ vnd nit bey den Stö-
vern (oder alten Wübern / Hexen

N.B.

vnd Teuffelsbannern / dergleichen
wir in vnserer Nachbarschafft habẽ/
die sich in die Arzney ohne verstand/
aus Teuffelischem Geitz/einmischen/
& cum stygio Plutone, ihre Hexe-
reyen damit treiben/ vnd an Leib vnd

A v

Seel

Purgation.

Seel dem Patienten schädlich seyn/ die weeren billich von der Herrschafft an Leib vnd Gut zu straffen) rähets zu gebrauchen/ vnd da sie purgierens vnd Aderlassens von nöhten/ sich bey zeit damit versehen. Da man den Arzt nit haben kan/ oder grossen vnkosten nit köndte auffwenden/ seynd in Apothecken für alt vnd junge Leute Pestilenspillulen gefertigt/ stets zu bekommen/ welche dieser zeit am besten zu gebrauchen seynd.

1.
Pestilens-
pillulen.

Deren ein Alles $1\frac{1}{2}$ quint. schwer/ ein Junges 1 quint. in gebratenem Apffel oder Oblaten eingewickelt/ oder mit Wein/ Holderlatwergen/ vnd wie man sie ganz hinein bringen kan: Drey oder zwo stund hernach/ ein lauter Fleisch- od Erbisbrüt dar auff genossen: Diese Pillulen kan man zweymal wöchentlich gebrauchhen. Sonderlich die schwache Magen haben/ übel kochen/ vnd viel excrementa generiren. Welche die Pillulen nit wol nemen könen/ brauchen das Extractum Diacarthami

Extracta.

mi oder Mechoacæ, $1\frac{1}{2}$ quint. sonstlich die so viel Schleimb vnd Gewässer bey sich befinden: synd in Apotheken zu bekommen.

Item: Extractum Rhabarbari, dessen eines auff 1 quint. schwer/ mit 6 Löffel Weins zerrieben/ oder aber mit Erdrauch- vnd dergleichen braüen Wassern/ darunter/ so man wil/ 1 Lot Purgier Rosensaft/ kan vermischet/ gebraucht werd. Da man es lieber drucken nemen wolt/ kan mans in feuchten Oblaten einwickeln/ vnd also hinab schlucken.

Die gemeine Leut/ können zur Leibspurgation/ als auf ein gewachsene Person 1 quint. schwer von præparirten SennebletterPulver/ oder Mechoacapulver/ so in Apotheken liberal zubekoffen/ mit wenig Wein/ oder magerer ungesalzener Hüners- oder Fleischbrüde gebrauchen/ Item Cremoris Tartari 1 quint. schwer ist gut.

Item/ die zimlich sehr verschleimt/ vnd übel zu bewegen/ können auß dem

2.

3.
Purgier für
gemeine
Leut.

4.
Purgier-
grieben.

den Apotheken Purgier- Citronen-
Grieben / oder Diaturbich cum
Rhab. auff 6. quint. schwer abholen/
vnd also trucken nächstern einnehmen:
Da sie es lieber in einem trunck wol-
ten gebrauchen/ kan solches in wenig
Weins / oder sonsten andern zertrie-
ben vnnnd getruncken werden/ Item
mein Purgierpulver/ welches feinen
geschmack/ vnd männiglich wol pur-
giret / auch in der Neustädter Apo-
thecken besonders notirt vnd zu be-
kommen/auff 1. oder $\frac{1}{2}$ quint. schwer/
in Wein oder gebranntem Wasser/
oder aber Fleisch: Item Erbisbräue/
eingenommen / ist hierzu sehr dienlich.

5.
Purgier-
pulver.

Purgier-
trunck.

Folgender Purgiertrunck/ für ar-
me gemeine Leut / ist auch nicht vna-
rathsam: Man nimmet außere-
lesene Senneblatter 6. quint. 1. Loth
Weinbeerlein / $\frac{1}{2}$ Löffel voll Anis/
1 stücklein ganz Ingberzehen / 1 Löff-
el voll Speiszzucker: Dieses alles
soll etwas mehr dann in einem Bier-
maßlein Wasser oder Zwetschken-
bräue wol gesotten werden/ davon soll
ein

ein Altes ein gut Glas voll/ ein Jun-
ges aber halb so viel nüchtern einne-
men/ zwo Stundt hernach ein Er-
bisfäplein essen/ hierauff die es von
nöhten/ ein Aderlaß gebrauchen kön-
nen.

Folgende Pillulen sind zur prä-
servation sarnemlich berähmt/ die-
weil sie aller säulung / vnnnd dieser
Seuch widerstreben/ ganz nützlich
zu gebrauchen / da man sie wöchent-
lich auffs wenigst ein oder zweymal
einnimmet. Als ꝛ. Aloes Rosaræ
1 Lot/ außerlesene schöne rote Myr-
rhen $\frac{1}{2}$ Lot/ Zimmet/ saffran 1 quint.
mit Citronensaft vermischet / davon
Pillulen formirt. Vornehme Leut las-
sen sechs Gran schwer Orientalische
Ambrā darunter mischen/ diser nimt
man wöchentlich / da die Pest graf-
firt, zur præservatiō, neben gu-
ter Diæt zwey vnterschiedliche mal
 $\frac{1}{2}$ quint. schwer/ ein stundt vor nacht-
essens ein/ brauchē ein geringe nacht-
malzeit darauff/ ꝛc. Vnd ist gewis/
hab es auch jeder zeit erfahren/ daß
in die

Köstlich
Præservir-
Pillulen.

in dieser vnd dergleichen Epidemischen feuchen/ alle die semige/ die sich bey zeit mit gebührender Purgierung vnd Aderlässen/ vnd aßdern mitteln versehen haben/ auch gute Diet gebrauchen/ vnd sich in Kleidung vnd ihren Häusern dieser zeit mit ordentlichen mitteln verwarret/ mit bald von dieser Seuch inficirt werden/ auch da gleich sie damit getroffen/ leichter zu curirn seyn.

NB.

Es sollen auch männiglich/ die sehr flüssig/ vnd viel vnruß sambten/ die repetitas lenes evacuationes nicht vnterlassen/ auch wol wöchentlich wie gemeldet/ so lang die Pestis regieret/ die Pillulen/ oder andere bequeme mittel/ nach jedes complexion gebrauchen.

Von dem
Lufft.

Vnd dieweil niemand des Lufftes kein Augenblick entzihen kan/ sondern denselben durch den Athem vnd Schwiglöchlein der Haut empfindet/ davon der Leib sowol als von Speiß vnd Tranc ernähret vnd erhalten wird/ were wol das beste/ dem infi-

inficirten Lüfften aufzuweichen/
 vnd an gesunde Ort zu fliehen/ dann *Fuga.*
 es heißt: (cito, longè, tardè,) die
 weil es aber nicht allzeit seyn kan:
 Als wird ein jeder Haushatter auß
 seinem Haus vnd Hof/ so viel mög-
 lich allen bösen gestand/ vnnnd vn- *NB.*
 sauberkeit abschaffen/ rein vnd sau-
 ber haushalten/ die Gassen vnnnd
 vor seiner Thür fleißig lassen keh-
 ren/ die Nachwasser nicht auff die
 Gassen schütten/ die Fenster vor
 Auffgang der Sonnen nicht auff-
 machen/ vor Nidergang aber die-
 selbe sperren/ vnd für allen stincken-
 den nädlichen vngesunden Lüfften
 sich/so viel möglich/bewahren: Das
 Haus/ Stuben vnd Cammern sel-
 len mit Wachholderstauden/ oder
 deren Wurzel/ Spån vnnnd Beer/ *Aëriū corre-
ctio.*
 morgens/ Vesper vnnnd nachts fleiß-
 sig beräuchert werden. Da kei-
 ne Wachholder vorhanden/ vnnnd
 arme Leut seyn/ mögen brauchen:
 Rienholz/ Harz/ Bech/ Hasel-
 wurz/ Liebstockel/ Eysen Laub/
 Sal

Salbey / oder was sie von wolriechenden Kräutern haben können / damit ein Rauch mache / man kan auch Essig an die Ofenfacheln sprützen / auch die Wände vnd Böden in den Cammern damit besprennen. Die vermöglich seyn / brauchē ein Rauch von Agstein / Weyrauch / Mastix / Cypressen / Item machen ein Rauchpulver : ʒ. Agstein 1 Loth / Weyrauch $\frac{1}{2}$ Lot / Paradeissholz 1 quint. wolle man ein wenig Gallia moschata vnd Benzoin darzu nemen / so wird es desto kräftiger vnd lieblicher / alles gröbliche vnter einander gepulvert / Item gekostene frische Wachholderbeere / darunter ein wenig Mastix vnd Agstein vermische / Item woschmeckende Rauchsteinlein vnd Rauchzelein / die in Apotheken allzeit zu finden. Item woschmeckende Rauchsteinlein / auß der Apotheken / an die heisse Ofenfachel gerieben / geben einen geschwinden lieblichen geruch.

Rauch
weret für
vermögli
che Leut.

Nota.

In den Schlaßkammern köndte man

man ein messing oder kupffern Tie-
gel haben / darein thut man Rosen-
wasser / oder Nägelein Essig ein halb
Gläslein voll / darzu thut dñre Ro-
senblätter / Lavendel / wenig Wey-
rauch oder Wurznägelein / Zimmet /
vñnd was man will / setzt es auff
Schmiedskolen / lasset es die Nacht
darauff p̄geln / so gibt es einen ste-
ten lieblichen Herxsterkenden geruch
die ganze Nacht.

Fürnehmlich wird gelobet / wann
man gläende harte Kieseistein / auß
einem fließenden Wasser nimmet /
darüber gieß guten Weinessig / dies-
sen Dunst laß durch die Kieyde ge-
hen / die man anlegen wil / vñnd be-
streichet mit diesem Essig die Pülß /
Naslöcher vñnd Schläf / dardurch
haben sich die senige / die zu den Pa-
tienten gehen müssen / neben innerli-
chen mitteln sehr wol præservirt.
Dient auch denen / die mit den Pa-
tienten umbgehen. In die Stuben
soll man auf den Ofen legen Wach-
holz

Experiment.

holderbeer vnnnd Spän / oder sonst
wolriechende Kreuter.

Nota.

Hiebey ist zu mercken / das die je-
nige / so Hauptbeschwerungen haben /
vnnnd starckes Rauchweilck nicht wol-
dulten können / sollen die Ziffer vnd
Schlaffkammern / ehe sie hinein ge-
hen / ein gute weil zu vor beräuchern
lassen.

Gemeine
Räuch- vnd
Feyers
werck.

Zu mercken

Auff den Gassen vnnnd Plätzen
kan man von Tannen vnd Fichten
Holz / Eychen Laub / Wachholder-
stauden / morgens vnd nachts grosse
Feyr machen. Es soll sich auch nie-
mand bey diesen Lüfften versamllich
in gefahr geben / an verdächtige ör-
ter gehen / oder inficirte Leut besu-
chen / damit sie nicht also muhtwillig
vnnnd schädlicher weil den Nächsten
auch mögen vergiften vnnnd anste-
cken / darumb die Badstuden / gemei-
ne Läng / Bechereyen inn Wirths-
häusern / vnnnöhtige Zusammentunff-
ten zu meyden. Viel weniger sollen
die / so allbereit diese Seuch empfin-
den / vnter die Leut kommen. Des-
wegen

wegen gute ordnung vnd maß hier-
innen zu halte ist sonderlich soll man
die Kinder zu Hauß halten / vnd nie
auff den Gassen vnd allen Häusern
herumb lauffen lassen. Die jenige/
so bey inficirten Leuten vmbgan-
gen / vnd deselben gewartet / sollen
sich ein zeitlang innen halten / vnd
nit vnter die Gesunden sich mischen.

Wenn man zu früh aufgestanden/
soll der Mund aufgeschwanckt wer-
den / mit Wasser vñ Essig vermischet /
darnach können die / so vermöglich
seyn / sich präseruiren, mit herksfer-
ckenden sachen: Als alte Leute nemen
wöchentlich 1. oder 2 mal nach gele-
genheit der nothdurfft / entweder von
gutem Mithridat oder Theriac auff
1. Quint. schwer früh nächtern ein/
darauff ein par Stund gefasset / vnd
etwan ein warme Brd von Hünner/
Kopauen / oder Fleischbrü / darcin
ein wenig Citronensaft / oder ein
spiritum vitrioli gedruckt / genos-
sen. Oder man neme des gülden Ey
einer Bonon / welches nun ei-

*Zinnerliche
präserua-
tion.*

I.

2.

3 ij nem

3. nem am besten vnd anmühtigsten seyn mag/ oder bey der Hand ist/ kan man erwehlen. Item Acetum Bezoardicum, wie in Apothecken zu finden/ nüchtern ein Löffel voll genossen/ auch sich damit angeschmieret/ ist sehr gut.

4.
Für arme
Leut.

Für arme Leut aber/ Tagelöhner/ Baur oder Heckerleut/ brauchen des gemeinen Theriacs von 4. Stücken/ in den Apothecken Diacessaron genandt/ so mit geringem kosten zu bekommen: Item Wachholder-

5. Latwergen/ morgentlich einer welschen Nuß groß/ auch wol zu nachts:

6. Item frisch Butter mit Sals. Item

7. Weinrauten-Blätlein mit Sals/

8. Item Welsche Nußkern in Weinrautenessig eingebeizt/ Oder nemen

9. Knoblach mit Sals vnd Essig vermischet/ welches der Baurn Theriac ist/ vnd sehr andern zu loben.

10.

Item: Nemet Weinrauten/ Wachholderbeer/ Welsche Nußkern mit den Heutlein/ jedes i Hand voll/ ein wenig Sals/ alles vnter einander

der gestoffen / daran guten Weines-
sig gossen / daß er etwas über diese
stück gehet / davon einer Castanien
groß eingenommen.

NB.

Item Electuarium de Nuci-
bus, welche also gemacht wird: $\mathfrak{r}c$.
 $\mathfrak{R}.$ 30 Welsche Nusckern / 15 Feygen/
Blätwurz / Pinellen / Lorbeer / jedes
dritthalb quint. Saffran $\frac{1}{2}$ quint. Ci-
tronenschelffen / Galgand / Muscat-
blühe / jedes anderthalb quint. Ver-
mutblätlein / Weintrauten / Scabio-
la, jedes $\frac{1}{2}$ Händlein voll / Bora-
genblumen ein halb Händlein voll/
gebraüt Hirschhorn / Türckische vnd
Schlesische Terra sigillata, jedes
2. quint. Hönig 3. Pfund / alles vn-
ter einander vermischet zu einer Lat-
wergen / davon können vornemblich
schwängere WeibsPersonen mor-
gentlich an statt des Theriacks / einer
Naselnuß groß / oder mehrers: Kin-
dern vnd jungen Leuten aber etwas
wenigers nemen / diese Latwergen ist
in Apothecken zu bekommen / so viel
man wil.

I I.
Nuß Lat-
wergen.

Für schwän-
gere Weib-
ber.

D iij

Ferra

Kreuter-
wein.

Ferner können diejenige/ welche
gern Kreuterwein trinckē von Ber-
mut/ Cordensbenedicten/ Ehrenpreis/
Alant / Zitwer / Knoblauchkraut/
Scordium genandt/ auff 1. oder 2
Maß/ nach gelegenheit/ einen Kreu-
terwein anst. ũlen.

Item nemet 1 quint. Campher/
2 quint. Zitwer/ thut es in ein Maß
Wein/ davon nemet den ersten
Trinck zur Maßzeit.

12.

Item die gelbe Kr. bäuglein von
Myrrha/ täglich oder über den an-
dern Tag ein drittheil eines Quint.
morgens vnd nachts gebraucht/ ver-
hüten die Säulung. Man kan auch
zu frü/ nachts oder vnter Tagszeit
ten/ ein stücklein von Angelica/ so
zuvor in Essig eingebeizt/ vnnnd tru-
cken werden lassen/ gebrauchen.

13.

Item/ Zitwer stets bey sich haben/
vnnnd davon genießten/ sonderlich da
man vnter die Leut gehet. Item Pis-
nellen.

15.

Für reiche
Leut.

Item/ Zuckerscheuffelein/ die in
der Apotheken Confectio liberā-
tis

tis genennet/ 3. oder 4. auff einmal
gebraucht: Item Confectio Al-
kermes, vnd das Confect von
Hyacinthen/ sind sehr dienlich. Item
Schuffelein mit Angelica oli, des-
ren je eines in den Mund genommen:
Es wird die schöne rote Myrrha/ ei-
ner Bohnen groß in wenig Wein o-
der gebrannten Wasser eingenom-
men/ dieses ist ein gewisses Präser-
vativ, jungen vnd alten Leuten zu
gebrauchen.

Theophrastus helet die rote Co-
rallen/ alle 12. Stund auff $\frac{1}{2}$ quint.
eingenommen. Item die essenz des
Golds/ oder spiritum auri: os de
corde cervi, Item Knobloch vnd
Zwiesel/ für die beste preservation.

Man möcht auch Zuck. rrscheuf-
felein/ von Türckischer vnd Schlez-
sischer Terra sigill. welche schwar-
gern Weibern gut zu gebrauchen/ de-
ren 1. oder 3. Nachts genommen wi. d.

Man helet auch den Hirschen-
schweiß/ auch dessen Harm/ Item
sal sangvinis cervi, oder gesunden

B iij Knas

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

- 25 Knabenharm / nüchtern eingenom-
men / für ein arcanum in diser senech.
26 Die so hitziger Natur seyn / seynd die
27 eingemachten Citronen / Lemonien /
Mand / sehr gut. Item / eingemachte
28 Myrabolanen / vnnnd Indianische
Muscaten. Item / candirte Binel-
la, China Ingber / denen so kalte
Nägen haben / dienen wol.

- 29 Kinder vnd schwangere Weiber
brauchen offte die terra sigillatam
in Eordenbenedictenwasser. Itē / be-
30 reit Hirschhorn. Item / Tormentill /
deren eines auff ein halb oder ganzes
quintlein schwer / in Klettenwasser /
oder Saurampfferwasser eingeben.
31 Item Wurmsamen mit gleich viel
Zitwer vnd Zucker vermischet / dienet
den Kindern / vnnnd treibet die Wär-
me von ihnen. Reiche Leute aber
brauchen folgendes Pulver :

32

℞. 1 Lot Tormentillwurz / 1 quint.
terra sigillata $\frac{1}{2}$ quint. bereite Per-
lein / 1. drittheil quint. präparirt
Hirschhorn / vnnnd ein wenig Bickel-
wurz / alles gepülvert / vnter ein-
ander

Bewärt
Pülverlein
für die Kin-
der.

ander gemischt/ vnd I. Goldblättlein/
 auch I. quint. Lavendelzucker darzu
 gethan / davon gibt man kleine Kin-
 dern offtmal etlicher guter Messer-
 spizen voll in gebrennten Wassern/
 als Tormentilwasser/ oder Cordens-
 benedictenwasser ein : Schwangere
 Weiber nemen dessen nächelich/ oder
 über den andern Tag zu früh bey ei-
 nem quint. ein. Das Engliſch Giffte
 Pulver/ so in Sterbenslaufften viel
 fältig zu präservirung gar nützlich
 befunden/ so man dessen morgentlich
 auff $\frac{1}{2}$ quint. einnimbt. Als R. Alo-
 es hepaticæ, Zimmet/ rote Myr-
 rhen/ jedes 3. quint. Wurndage ein/
 Muscatblüt/ Paradiesholz/ Mastix
 Weyrauch/ Türckischen Bolus/ je-
 des $\frac{1}{2}$ quint. alles gepülvert / vnter
 einander gemischt/ neben diesen wird
 auch gelobt Pulvis Saxonicus Me-
 obani.

33

Engliſch
Giffte
ver.

So jemand vnter die Leut gehet/
 soll man etwas von Zitwer/ Angeli-
 ca / Binellen/ Muscat / Liebstöckel/
 Meißerwurß / Wachholderbeer inn
 Verwah-
 rung für
 böse Lufft
 arme Leu-
 ten.

W v Mund

Mund nemen. Da man mit verdächtrigen Leuten redt mus/ soll man den Mund von ihnen abwenden.

Balsam vñ
Mundräfes
lein für rei-
che Leut.

Reiche Leut nemen auff die Zungen woltschmeckend balsam von Angelica/ Citronen/ Zimmes/ Rosmarin/ oder aber woltschmeckende Mundtäselein wie oben gemeldet.

Eufferliche
mittel.

Eufferlich kan man vnter die Naslöcher reiben etw is von erzehlten Balsamen. Item Citronenschel- fen. Die ächsel/ Pulsadern/ vnd Herztell / werden mit Rosenessig/ darunter ein wenig Myrrha vnd guter Theriacs vermischet ist/ geschmiert.

Item die Pulsadern vnd Herz/ sowol auch die schiäff/ mit dem ersten Scorpionöl gesalbes/ dienet wol. Vnder aber braucht folgendes Oli: *ix.*

2
Besonder
Oli.

1 lb. Baumöl/ $\frac{1}{2}$ lb. Weinessig/ thut darein Weinsauten/ Salbey/ Remp- faren Vermut / Angelica / jedes $\frac{1}{2}$ Händlein voll/ last es sieden/ bis der Essig darinn verjotten ist/ vnd setze es durch ein Tüchlein/ damit können oberzehlte Glieder geschmieret werden/

den. Ob dem Herzen soll man wol-
 riechende Kreuter tragen / vnnnd sie
 täglich frisch. Man kan auch säck-
 lein machen von Angelica / Zitwer /
 roten Sandel / Lavendel / Myrrha /
 Citronenschelffen / darunter ein we-
 nig des temperirten Herzpulvers mi-
 schen / vnnnd etwas Campher darzu
 nemen / in ein Zindel fassen / auff der
 lincken Brust tragen : Dis ist für
 reiche Leut. Etlich nemen weiß Ar-
 senicum , Quecksilber / Saffran /
 mach d̄ daraus ein Amulectum, tra-
 gens auff dem Leib. Item Schlan-
 genzungen oder Schöllkraut vnnnd
 Wurk angehenckt. Item der gros-
 sen breiten Wegdritwurzel / ob der
 Brust getragen / soll ein gewis ex-
 perimēt seyn. Item folgendes von
 einer hohen Person / in Sterbens-
 läufften trefflich commendirt. r.
 1. Loth Zien in einem Tiegelein ge-
 schmelzet / nachmals darunter so viel
 quecksilber gerühret / bis es kalt wird /
 dessen einer Bonen groß / ob de Her-
 zen getragen / soll das Herz vor gif-
 tigen

3

Herzsäck-
lein.

4

5

6

7

Amulectum.

Wolſchme-
ckende äpffe-
lein.

tiger Luſt præſervirn. In Hän-
den ſoll man friſche Rauten / Roſa
marin / Majoran vñnd dergleichen
tragen / Item von Wachholderholz
getrebet Apfflein / darein ſoll man
Schwämlein thun / die zuvor in
Roſenwaſſer / Roſen oder Weinraus-
teneſſig / oder aber Angelicaeſſig ein-
nezen / vñnd täglich friſchen. Andere
vñnd reiche Leut / können poma am-
bra vñnd Biſemknöpf / wie es in
Apotheken verordnet / machen laſ-
ſen / daran deß Tages in Händen ge-
tragen / gerochen.

Zu mer-
cken.

Weibſperſonen / die den Biſam
oder wolſchmeckende Kreuter nicht
wol dulden können / die brauchen den
Bibergeil / Liebſtückel oder Rauten.
Auff dem Haupt zu tragen / kan jed-
weder nach ſeines Hauptes beſchaf-
fenheit / ein Hauptſtärckung ihme
machen laſſen.

Speiß vñnd
Tranck.

Speiß vñnd Tranck belangende /
ſoll damit gute ordnung gehalten wer-
den: Kraut / Schweinſſeiſch / Milch /
Reeß / rohe Obß / was übel zu demen /
vñnd

vnnnd faule Feuchtigkeit machet/ soll
 nicht/ oder gar wenig gebrauchet wer-
 den/ sonderlich bey denen die es besser
 haben können/ man soll auch alle vn-
 feuschheit meyden. *Rost/ jung Bier/ Trant.*
 Brandenwein ist schädlich/ wie auch
 alle fällerey/ vor sch:ecten vnd forcht *Animi mo-*
 soll man sich hüten / in das Trinct: *tu.*
 wasser soll man ein Rindlein Brods
 stets werffen/ oder aber ein gemein
 Gerstenwasser trincken. Die des
 Weins gewonet/ sollen alten Wein/
 der mit Muscatennuß eingeschlagen
 trincken / die es vermögen / können
 frisch Citronen dareinlegen/ vnd sol-
 len dessen nicht überflüssig gebrau-
 chen: Die grossen Durst haben/ kan
 man den Wein mit Brodwasser mi-
 schen: Faul Wasser soll man mit
 Vitriolöl etwas ansäurn vnd corri-
 giren/ die des Biers gewohnt/ sollen
 in ihr Bier (das etwas erlegen/ vnnnd
 lauter seyn soll) Muscatnuß reiben/
 oder aber von Rosmarin/ Cardobe- *Reuter in*
 nedice/ Muscatblähe darein hängen. *Wein zu*
 Item Alant / überflüssiger Schlaf/ *legen.*
 Hesse

hefftige bewegung des Leibs vñ Bes
mähts/ist zu meyden/der Leib soll sein
tägliche Stulfertigung haben/da es
fehlet/ mit Stulzäpflein oder Pül-
len/ wie oben beschriben/ oder mit
Laxier Weinbeer/ auff 6. Quinctlein
schwer/ oder 6 Lot Laxier Rosensafft
shnen helfen.

Curatio.

Wann über das auß Göttlicher
straff vñnd verhängnuß/ mit dieser
Seuch jemand angriffen/ welches
gemeinlich in dem gespüret wirdt/
wan sich vnversehener frost oder hitz
mit Kopffwehe/ Herzklopfen/ schwe-
ren Achem/ aber offft mattigkeit in
allen Gliedern/ mit brechen vñd an-
dern Zeichen findet/ soll der Kranck
zuförderst bey Gott dem Allmächtigen
hülff suchen/ vñnd Gnad vñnd
Segen zu ordentlichen Mitteln bit-
ten/ vñd ohne verzug in die Apothe-
cken schicken/ da mans haben kan/
vñd bericht thun lassen/ ob die seuch
den Krancken mit frost/ oder grosser
hitz ankommen/ soll hiesauf ein schwin-
krunc gefertigt werden (jedoch were
den

NB.

der Leib etwas lang verstopfft gewesen / soll alsbald ein starck Sturzäpflein gebraucht werden / wie hernach er notirt wird.) Diesen neme der Kranck alsobald laulch ein / vnsd schwe in dem Betth zwö oder drey Stund darauff / wenn er diesen solt wider geben / soll man ihme alsbald ein frischen machen lassen / vnsd also zum zweyten oder drittenmal / bis der Schwitranck bleibet / eingebt. Wofern einen die Seuch bald auff die Malzeit oder überflüssigen trincken ankäme / soll der Patient mit fleiß sich übergeben / oder vorgesezte mittel zum erbrechen einnemen / nachmals den Schwitranck gebrauchen / als :

Arme Leut nemen den Theriack
von vier stücken genandt i. Lot / mit
Holdersessig / darunter Cordembene-
dick vnsd Saurampfferwasser ver-
mische / ein / wer bessers nicht hat / ne-
me Holdersalzen oder Wachholder-
Latwergē / ein Löffel voll mit Wein-
essig ein / oder aber die bey handen
haben guten Nithridat / galden Ey /
rote

Schwitz-
tranck für
arme Leut.

NB.

rote Türckische oder Schlessische terra sigillata, Sächsisch Giftpulver/ nemen deren eines/ auff 1 $\frac{1}{2}$ quint. in Cardobenedicti Wasser / oder aqua Lugdunensi, oder ader aceto theriacali, oder aqua nucum.: item aqua stapedianæ Theriacalis 2. Lot schwer/ in Apotheken zu finden/ ein/ vnd schweizen darauff.

Salia.

Item salem Absynthii, Zedoaria, Angelicæ, Cardui Benedicti Tartari, auf ein quint. schwer/ in gesetzten Wassern gebraucht/ item sal cornu corvi.

Theophrastus setz folgendes Wasser für gewiß auff zween Löffel voll eingeben/ damit den Schweiß zu treiben.

Schwiz/
wasser
Theophrasti.

℞. rectificirten Brantwein 1. Maß / Benedischen Theriacs 1 2. Lot / Myrthen 4. Lot / Wargen von Rothhuff 6. Lot / Sperma ceti, terra sigillata, jedes 1. Lot / Schwalbenwurz 2. Lot / Diptam/ Binellen/ Valerianwurz/ jedes $\frac{1}{2}$ Lot / Gaffer 1. quint. (wer allerzand dergleichen Schwiz

wider die Pestilenz. 33

Schwizwasser begehrt / der lese den
vortreffliche Medicum D. D. Min-
derer, in seinem Tractat de pesti-
lencia) mischet es unter einander/
thuts inn ein Glas: Schwangere
Weibspersonen vnd Kinder / vnd die
so etwas hitziger Natur / die nemen
roten Turchischen Bolus / terra si-
gillata. Item Tormentillwurk / ge-
brannt Hirschhorn / Cardenbenedicti
Pulver / odes Diascordium Fra-
castorii, was sie von diesen stücken
eines oder das ander zur Hand ha-
ben / ein Quint. schwer: Oder aber
nemen 12. Gran Orientalische Ze-
zoarstein in obgesetzten Schwizwas-
sern. Die Kinder nemen etwas we-
nigers ein / in Kleckenwasser / vnd derg-
gleichen Wassern wie oben gemeint.
Solche nemen für grobe starke
Männspersonen vnd Baursleut das
Euphorbium 1. quint. oder $\frac{1}{2}$ quint.
mit Cardenbenedicten oder Scordi-
umwasser. Welche bisweilen
das brechen / schweiß vnd Stulope-
rirt: Die Composition ist diese:

℞. Cio-

Bezoard
stein.

Euphorbia
um Pulv
ber.

℞. Croci ʒj. Euphorbii an ʒj.
 masticis albi, sachari, sedes an. ʒ
 ij. M. Gleicher gestalt werden auch
 die flores Antimonii ritè præpa-
 rati gebraucht. Damit: ss aber behut-
 samb zu handeln / sowoln auch mit
 den Medicamentis ex Mercurio,
 Antimonio diaphoretico.

Labsachen
 nach dem
 Schweiß.

Nach dem Schweiß soll man sich
 wol abtrucknen / frische Beutächer
 legen / vnd das Herz vnd Kräfften/
 mit Perlen / Zeltstein / Perleinwas-
 ser / Citronen-Latwerg / Rosenzu-
 cker / Saurampfferzucker mit Gra-
 nat-safft / Quitten-safft / Lemonien-
 safft / vnnnd wozu eines Lust hat / er-
 quicken. Die den kosten darauff wa-
 gen / lassen von Bezoarstein bereite-
 te Perlein / præparirt Hirschhorn/
 mit den Herzwassern vermischet / ein
 Emulsion machen / oder mit den
 Sächten ein Julep / darvon nemen
 sie offte ein guten trunck / mit welchen
 Labsachen man sich stündlich vnnnd
 idglic erquicken soll.

NB.

Die Schwitztränt / sollen mehr
 dann

dann einmal/ als inner 24 Stunden zwey oder drey mal braucht werde. Diejenige/ so mit Patienten umh-
gehen/ oder mit ihnen reden/ sollen im Mund Weyruch feuen/ vnd dem Patienten Meysterwurz in den Mund geben/ so soll das Gift keinem nicht schaden thun/ wie Theophrastus schreibet. Darneben soll man umb den Patienten wolschmeckende Lichter/ wie inn Apothecken können bereitet werden/ angezündet in Händen tragen: Oder wolschmeckende Wasser auff glühende Kolen giessen. Arme Leut aber zünden Wachholderspän oder Rienholz an/ damit die jenigen/ so dem Patienten bespringen/ desto weniger von ihnen angestecket oder inficirt werden.

Vnd sollen die Wärter von obgezehlten præservirungen/ täglich was gebrauchen/ ihre Kleyder mit glühenden Kesselfeinen/ inn Essig abgelescht veräuchern/ vñ die es haben/ die Kleyder abwechseln/ vnd sollen

E ij in

Wie sich diejenige die mit dem Patienten umgehen sollen verhalten.

Zu observiren.

NB.

in dem Mund stets etwas von An-
gelica/ Zitwer/ vnd dergleichen hal-
ten. Item Citronenschelffen.

**Gesotten
Wasser.** Es sollen die Patienten in den
Schweiß sich des Schlags gänzlich
enhalten/ vnd kein Wein/ sondern
an statt des Weins/ ein gesotten
Wasser trincken/ von rauher Ger-
sten/ Weinbeerlein/ Citronensamen/
gebrannt Hirschhorn/ Saurampfer
vnd Cordebenedict abgefotten/ auch
Zuley. darein ein wenig Quittensafft/ Ci-
tronensafft/ oder Beilsafft/ nach ge-
legenheit der Person/ mischen: auch
ein wenig Campher darzu thun. Die
den roten Quittenwein oder Safft
haben/ können davon sich laben/ vnd
köndte stets vnter das trincken / ein
NB. wenig terra sigillata, oder Türckli-
scher Bolus vermischer werden.

**Für arme
Leut.** Arme Leut brauchen das bloß
Gerstenwasser/ mögen darein sieden
Zormentillwurz / Weinbeer vnd
Saurampferbletter/ auch ein wenig
roten Sandel darzu nemen/ vnd ein
wenig Essig darunter mischen. Item
gesot.

gesotten Wasser / von Brennesseln/
so gelb oder rote blumen haben/ stem
von Terra sigillata vnd brenntem
Hirschhorn. Vor allen dingen/ soll
man acht haben / daß der Leib nicht
verstopft bleib / wo das were/ sollen
dazzu Stulzäpfflein/ vnd anders ge-
braucht werden.

Nota.

Were purgierens von nöhten/ vñ
sehr voll steckete / der soll mit rahr ein
linde Laxierung brauchen / als von
Castia, Zwetschen Latwergen/ Purgier-
weinberlein / Manna, Purgier-
Rosensaft/ Agaricus oder Lerchens-
schwamb. Es sollen die Patienten in
dieser Seuch mit starcken Purgierun-
gen verschonet werden. Item nemet
Zwetschenbröde / lasset darinnen sie-
den Dinkelkraut ein Handvoll / da-
von thue der Patient zu öffnung des
Leibs ein guten Trunct.

Purgation.

NB.

Die Aderlässe belangend / können
lunge starcke Blutreiche Leut / vñnd
so die kräftten noch haben/ nach dem
Schweiß etlich Stundt ein geringe
Aderlasse mit rahr der dirst brauchen/ Aderlässe.

S iij jedoch

jedoch soll dieselbe vor verfließung
 der 24. Stunde / von anfang der
 Kranckheit zu rechnen / geschehen.
 Junge Leut / so vnter 14. Jahren/
 schwangere Weiber / gar alte Leut/
 Item die sehr durchfällig seyn / oder
 sich stetigs brechen / vnd denen / so all-
 bereit Blattern oder Beulen auffge-
 fahren / sollen nit Aderlassen / oder ja
 solches mit rath thun. In diesem fall
 wann die Aderlässe von nöhten / soll
 dieselbe gering seyn. Es sollen die
 Balbierer vnd Wundärzt allzeit
 auff der Seiten die Ader sprengen/
 welche dem schaden am nächsten / als
 were ein Beulen vnterhalb der Gür-
 tel / so wird die Rosen- oder Brand-
 ader auff dem Fuß geschlagen. Were
 ein Zeich am Hals / hinter den Oh-
 ren oder Achsel / so wird die mittel oder
 Leberader auff dem Arm geöffnet:
 Were es aber auff der Brust / könd-
 te die Saphena auff dem Fuß ge-
 sprengt werden. Man kan auch an
 statt des Aderlassens Köpff ansehen/
 auff den Lenden / Rnyen / oder Ba-
 den /

NB.

An welche
 ort die A-
 derlässe vor-
 zunemen.

den/ sonderlich bey denen die Beulen haben. Es ist mit der Aderlasse in der Seuchfranchheit behutsamb zu handeln. Wann viel Blut bey den Patienten verspürt wird/ welches auß den vmbständen der Person/alters/kräften/ vnd da die Seuch innerhalb der Ader steckt/ vnd nicht zu lang damie verzogen worden/ alsdann ist solches zuzulassen/ sonst es wenig nuzet/ sonderlich da die Kräfte zu sehr allbereit geschwächt seyn/ deswegen vil besser ist/ man treibe den Giff vnnnd Dampff/ welches gleichsam ein Arsenicalisch wesen ist/ von dem Herzen vnd Haupt durch die Schweißlöcher hinweg/ daß alle maligni & venenati affectus, besser per antidota sudorifera, dann per purgationes & V. S. curirt werden.

Nach dem Aderlassen / soll man gleicher gestalt mit obgesetzten kräftigen Labsachen die Patienten wider erquicken / gute Händer vnnnd Koppenbrüt mit Nägelein oder Rosensafft / oder spiritu vitrioli, oder Citronensafft/ ansuren/ dabey manus

Labsachen
nach dem
Aderlassen.

E iij Chri-

Christi, vñ die Emulsionen, krafft
vnd Perlenmilch / die es vermögen/
können gebraucht werden / wie oben
angedeutet worden.

Vnd dieweil dise Kranckheit dem
Herzen venenata sua qualitate
gewaltig zusetzet / also soll auch alle
weg demselben mit innerlichen mit-
teln / vnd äußerlichen überschlagen/
deren theils zuvor gedacht / be-
pflagen werden: Als Nageleinsaff/
Rosenwasser / Quittenwasser / Car-
denberer Rosenwasser / roten Granat-
safft / Saurampfferwasser / Weg-
breitwasser / davon etliches / was bey
der Hand ist / zusammen gemischet:
1. Oder ein angestellten Essig von
Oberfeldg. Weintrauten / Rosen / Scordium,
Citronenschelffen / ein wenig Saff-
ran / Michridat / roten Bolus / vnd
Campffer darunter gethan / Roten-
stiel oder Bleystoff Papier dar ein
gelegt / offtim als auff die lincke brust
gelegt / auch die Päls an Händen vnd
Füssen bey den Knorren vnd die Ach-
sel geschmieret. Man kan auch Ros-
seng

Herzstet-
zung.

1.
Oberfeldg.

2.

wider die Pestilenz. 41

senwasser dazzu thun. Item Hyacinthen vnd Smaragd auff dem Herzen getragen.

3.

Item etwas von Michridat/ oder bewärten Theriacks/ auff das Papier gestrichen/ vnd dazzu ein wenig Corallenpulver/ Campffer vnd Rosenessig/ gemischt/ vnd auff das Herz gelegt.

4.

Reiche Leut nemen das Pulver von Edelsteinen/ vnd schlagen es mit diesem Essig über das Herz: Item mit Scorpionöl die Pulsadern vnd

5.

Herz gesaibet/ Item die Schläf. Arme Leut nemen rotē Sandel in Rosenessig/ auch etwas Zitwer/ Angelica oder Wachholderbeer/ was sie haben darunter geth̄n vnd auffgelegt.

Für arme
Leut.

Die Herzüberschlag sollen von stund an/ so jemand die Seuch befindet/ übergelegt werden. Man kan auch überschlag zum Haupt vnd Lebern brauchen von kühenden Wässern/ nach gelegenheit der Kranckheit/ wie in dem Appendice zu sehen.

6.

Item Salpeter in Rosenessig vnd
E v Hausa

Haußwurfsaffe zutreiben / über die
puls vñ hitzige örter gelegt / dient wol.

Pestilenz
Beulen.

1.

Werem Beulen oder Blasen vor-
handen / soll man behende eine junge
Henne / so noch nicht zukommen / oder
schwarze Henne hinten rupffen / vnd
den Stört bloß auff die Beulen hal-
ten / bis sie stirbe / oder dasselbig Blut
warm darauff binden.

2.

Etliche nemen einen grossen Lash-
kopff / setzen den auff die Beulen / vnd
ziehen die Beulen wol herauswärts /
nachmals öffnen sie die Beulen mit
einer Flitten an etlichen örtern / vnd
legen ein Pflaster von gebrannten
Zwibeln / Taubenkoth / Hönig mit
Scorpionöl vermische / darüber.

Man kan auch / als bald ein Beu-
le vor der Hand ist / über dieselben le-
gen folgender Pflaster eins:

Pflaster.

3

Nemet ein guten scharffen Saur-
teig / 2 Welsche Nusz groß / 2 Eyer
dotter / 1. Löffel Salz / vnd 1. quine.
Theriacs / alles vermische / vnd
warm übergelegt.

4

Etliche legen gedörrt Kröten oder
Frösch

Frosch über die Pestilenzdrüsen / so zeucht es das Gift herfür / man solls offte frischen.

Item Opoponacum, mit Essig dissolvirt, vnd Pflasterweiß aufgelegt, mache bald zeitig / wann sich der Beulen zeitig wil / so nemet Danzaspfen / Gipsfol oder Spiz von den Lerchenbäumen / Epischwurz / siede es in Wasser zwei stund lang / mache ein Pflaster darauß / legt es über / dieses mache zeitig / reiniget / vnd lest das Gift nicht hindersich. Item Steinbeisser / Kressen auffgebunden / ziehen den Gift auß. Item Storchen vnd Andvogelfleisch zuvorn in Essig geweicht vnd auffgelegt. Arme Leut nemen in der epl Taubencoth / Essig / Honig vnd Meel / daß er wird wie ein Brey / solches alle 3 oder 4 stund frisch übergelegt.

Item gebrante Zwiessel gestossen / darunter Theriacks vnd Scorpionöl gemische / offtmal frisch übergelegt.

Man kan auch das grosse Diachilum überlegen / wann es sich nicht öffnen

5

6

7

8

Vor arme
Leut.

9

10

öffnen wolt / soll die Beulen mit einem glühenden Eysen / oder mit Gold geöffnet werden / vnnnd den Wundarzt dieselbe fleissig lassen verbinden.

11. Folgendes Pflaster ist sehr gut zu der Pestilenzbeulen. R. Feigen vnd Zwiebeln / jedes $\frac{1}{2}$ Loth / Salpeter 3 quintlein / Seurhöffel 6. Lot / Honig 1 Lot / Camillenöl oder Scorpionöl ein wenig / daraus macht ein Pflaster.
12. Item Muscatnus in Essig gebäht auffgebunden. Item Gallus auff die Beulen gelegt. Ober die schmerzhaftte Pestilenzblasen Carbuncel oder Antracen, leg man eingemachte Lemonten. Item von gekochenen Granatapffeln mit Kautennessig vnd Eperweß. Item Salz mit einem Eperdösterlein aufgelegt / vnd offemal damit angehalten.
13. Ein Pflaster Theophrasti auff Pestilenzbeulen vñ Drüsen zu brauchen alten vnd jungen Leuten: R. Ein Frosch vnnnd ein Krotten gepulvert / darzu thu Gummi von Opoponacum 4 Lot / Serapini 8 Lot / Bodelli 6 Lot.

14. Pflaster Theophrasti.

15. Ein Pflaster Theophrasti auff Pestilenzbeulen vñ Drüsen zu brauchen alten vnd jungen Leuten: R. Ein Frosch vnnnd ein Krotten gepulvert / darzu thu Gummi von Opoponacum 4 Lot / Serapini 8 Lot / Bodelli 6 Lot.

6 Lot. Diese stück in Rosenessig gesotten / sephe es durch ein Tüchlein / thu darzu Gaffer / Schwefel / jedes 2 Loth / siede es / das es wird wie ein Brey: Lege es über das Apostem, von 6 Stund zu 6 Stunden / so zeucht es den Vnflatz zusammen.

Die so offene Schäden oder Fontanella haben / vnd denen die guldene Ader fleust / sollen dieselbige dieser zeit nicht lassen zuheilen oder verstellen.

Nota.

Die inficirt gewesen / sollen vnter einem Monat nicht vnter die Leute gelassen werden.

Zu diesen vnd andern Mitteln / wölle der Allmächtige Gott sein väterliches gedenen geben / vnd die wolverdiente Straff / von vns gnädiglich abwenden / vmb seines lieben Sohns / vnsern einigen Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi willen / Amen.



APPENDIX,

Wie man sich in dieser
 Seuch/ sowol in hitzigen bren-
 nenden pestilensischen Fibern/ Cau-
 los genandt/ vnd Vngarischen oder
 Griecherischen Hauptkrankheiten/
 deren Symptomaten vnnnd Zufäl-
 len/ die sich gemeinlich fin-
 den/ soll verhalten.

Anfangs ist zu mercken/
 dz alle venenati & maligni af-
 fectus, mehr durch dz schweis-
 zen per antidota & sudorifera, dann
 durch purgationes vnd Aderlassen zu
 curiren/ wie oben gemeldet: Dann
 der Schweiß ein universalis excrecio
 ist/ venenatae malignitatis, davon das
 Hertz alsbalden eingenommen wird/
 vnd allen Gliedern co-municirt, vnd
 windet also dieselb malignitet, durch
 den Schweiß / von dem Herten
 gleichsamb/ exoritur vnd dissipirt.

Wann nun die principalia antidota
 & sudorifera (welcher theils in disem
 Opusculo gedacht/ theils in Apothe-
 cken

cken von den Medicis sonderlich verordnet werden/vñ zu bekommen seyn. (Wie wir dann zu Neustadt in der Apothecken bewärte mittel hierzu zu finden) gebraucht/vnd die Patientten mit guten Labsachē auff den schweiß sich erquicket/hat man acht zu haben/was für zufall sich dabey ereygnen.

Erstlich/were der Leib nit offen/ ^{Larirsachen}
sind geringe mittel/als/Larirwein/
beerlein / präparirter Weinstein/
Zwetschenlarwergen / Clystirlein/
in zwischen zu gebrauchen.

In grossen Hauptwebragē brau- ^{Groß}
chet folgender überschlag einē : ^{Haupt}
nemet Rosenwasser / Zolderblü vnd ^{webe.}
Seeblumēwasser/ Eyskrautwas-
ser jedes 6 Loth/ Campher 1 quint.
wol durch einander gemischt / vnd
offt über die Stirn vñ schlaf gelegt/
da man nit alle Wasser haben kan/
neme man die/ so man hat.

Oder nemet Spinnweb / Pfir-
singkern/Saltz/Weinrauten/jedes
ein wenig / so man wil / thut ein
wenig Campher vñnd Theriackes
dartzu / stoffet es vnter einander/
bindet es über die Schlaf/ zeucht
das Giffte auß/da es blatterlen gibet
Ioll

folll man es mit Papoleum salben/
vnd mit Rosenöl schmieren.

Folgende Mittel sind von einem hochgelehrten fürnemen Medico, in den regierenden feuchenden Hauptfranchheiten trefflich cōmendirt, die hab ich selbstn gut besunden: Sonderlich bey denen da ein Tobsucht mit vnterlaufft.

3
Kopffwa-
ser.

Nemet: Monhäupter/ Delmasgen genant/ rot Rosen/ junge Weidenlumpff/ weissen Monsamen mit Rosenwasser angestossen/ über das Haupt gelegt. Oder nemet Delmasgensamen/ Pflirsingtern/ jedes drey Löffel voll/ gestossen/ vnd mit Rosenwasser vnd Zolderblüewasser durchgetrieben/ Tücher darein genetzt vñ über das Haupt geschlagē.

5

Ein sehr gut Experiment in der Hauptseuch: Nemet vnser Frauenflar/ ist ein Species Lunariae, Chamadrus oder grossen Barthengel/ an etlichen Orten wird es Zeistkraut genennet/ jedes 2. oder 3. Hand voll in Wasser gesotten/ damit das Haupt gewaschen/ welches die vrsach vnd giftiges wesen / gewaltig außzeucht/ auß dem Haupt/ wann das
Wass

Wasser nach dem waschen wird
besehen/so findet man auf dem Bo-
den die Materi zusammen coagu-
lirt, wie ein Kröttengeschmeiß.

**Satz den brennenden dürren vnd
grossen Durst.**

In dem Tractätlein sind etlich
Gerranck notirt, aber hierzu kürze-
lich ein guter Tranck verzeichnet:
Nemet Endiviensamen / Portulas-
censamen / Melonensamen / jedes
ein halb Loth / gestossen mit blossen
gesotten Gerstentwasser / aufgezo-
gen / das es wird wie ein Mandel-
milch / thut hierzu präparirte Sal-
peter 1. quint. auff ein halb Maß
gemacher.

Oder: nemet frisch Brunenwas-
ser / darinnen Salpeter so mit schwe-
fel präparirt, auff 1. Maß ein halb
Loth: Item rectificirtes Vitriolöl
ein halb quint. vnd Saurampfers-
safft 4. Loth / oder Citronensafft / so
gibt es einen kühlenden Herzstär-
ckenden Julep.

Julep.

**Satz die Breune / welche inn dieser
Kranckheit auch gemein ist.**

Die Zunge wird in diser Kranck-
heit

D

50 Kurzer Vortricht

heit vilen braun vnd schwarz/ dürr
vnd geschrunden/ die soll man stets
mit Braunellen gesotten oder die
stillirten Wasser gewaschen.

Oder: nemet ein newen Ziegels
stein/ der nicht beregnet/ groblecht
zerstossen/ in 3. Maß Wasser wol
gesotten / vnd zu legt ein wenig
Essig darunter gossen/ ist in dieser
beschwerung ein gut Trinckwas
ser. Man kan auch Salpeter vnd
gebrennt Zirschhorn darein legen/
darneben sollen beyde Adern vnter
der Zungen geöffnet werden.

Die Zungen kan man mit Hauß
wurzsaft/ quitteschleim/ vñ Brau
nellenwasser offit bestreichen/ vnd
mit einē Zungenschaber von Quir
tensteulein oder Weichselsteulein
abtragen.

Gurgel vnd Mundwasser: Nes
met Weinrautē/ Braunellen/ Sal
bey/ Pappelrosen/ Klitschenrosen/
Ziegelstein/ jedes ein wenig/ Pres
sien i quint. in Wasser gesottē/ auß
gedruckt/ darunter thut etwas Es
sig/ Salpeter vnd Maulbeersafft/
flüssig damit Tag vnd Nacht den
Mund vnd Hals aufgewaschen/
ist sehr nützlich.

Trancē für
gemeine
Leut.

Aderlässe.

Mund
wasser.

Gurgel
wasser.

Sob

wider die Pestilenz.

51

Folgendes Wasser kan ange stellt
werden zum täglichen
Tranck.

Nemet rauhe Gersten ein halbe
Zand voll/ Weinbeerlein/ Corian- Szum tägliche
der/ Anis / jedes ein halb Lot/ diß chen tranck.
ist für gemeine Leut in der Breim
ein guter Tranck neben andern.
Man kan auch neben obangedeute-
tem mittel zu der Breim/ folgendes
gebrauchen: Nemet lebendigen Für dhrre
Krebs klein gestossen / mit Wein und raube
oder Weinessig/ durch ein Tüchlein den Mund
gedruckt / oft davon etwas in den des.
Mund genommen. Experiment.

Für die Raube: nemet Oriimeel/
Rob. nucum, Diamorum, jedes 2 Lot/
Braunellen Wasser / Wegbreit/
Nachtshatten / Rosenwasser / jes
des 8 Lot/ Rosenessig 4 Lot/ Alaun
ein halb Lot/ vnter einander gemis-
chet/ damit oft die Zungen geseu-
bert.

Wann auff der Brust enge/ husten/
vnd beschwerungen befunden wird/
ein guter Tranck.

Nemet Jspen/ Gersten/ Eysen-
kraut/ Lungenkraut vnd Wurtz/ jee
des ein wenig/ 10 Seygen/ Rosen ein
D ii Zand

Hand voll/ Mantrwurtz/ Süßholz/
jedes 1 Loth / Fenchel/ Anis / jedes
1 Lor/ in drey Maß Wasser gesort
ten/ daß das drittheil einseit/ abges
sieben/ darunter Speiszucker etwos
gethan: Zum gemeinen Tranck.

Für reiche
Leut.
Für reiche
Leut.
beerlein/ Süßholz/ jedes 2. Loth/
Zwerschken 10. Tamarinden 1 Lor/
rot Brustbeer 10. Blawweyelblu
men / Boragen / Ochsenzungen/
Klapperrosen/ Anis/ Gersten/ jedes
ein halbe Hand voll/ in zwo Maß
Wasser gesorten/ abgeseigen/ vnd
auff 1 Maß 4 Lor Violnsafft ver
mischt.

Wann sich der Schlaf nicht findet.

- 1 R. Populeumsalben/ die Schläf/
Pulsadern / an Hand vnd Füßen
gesalbet. Item/ weissen Delmagen/
2 mit Frauenmilch vnd Eyerweiß
vnter einander gestossen / über die
Schläf gelegt. Item/ ein Mans
3 delmilch/ mit Delmagsamen vnd
Mandelkern vñ gesortenen Wasser
gemacht/ vnd getruncken. Item/
4 nemet Zitwer klein zerschnittē/ gies
set darüber Rosenwasser/ vnd ein
wenig

wider die Pestilenz. 53

wenig Majorenwasser/ legt es oben auff das Haupt/ dienet für das Hauptstechen/ stercket das Haupt. Man legt auch Pölssterlein von öl magen/ roten Rosen/ Violen/ Rosenwasser vermischet/ auff die Pulsader.

Für Bauchflus.

Dieses Symptoma findet sich auch oft dabey: Man soll es nicht als balden stopffen/ da aber derselbe zu starck giengte cum virium dejectione, kan folgendes gebraucht werden: Nemet geschnitten Zäsenhaar/ mit Zönig vermischet/ über den ganzen Leib gelegt. Item/ auß der Apothecken das Emplastrum de crusta panis: Gestellte Wasser mit Terra sigillata, gebrannt Zirschhorn/ vnd Rosenessig angesetzt/ hilfft wol. Item Stal Larwergen/ alter roter Rosenzucker/ Quittenlarwergen/ speyerling/ Schleen/ vnd dergleichen/ dienen hierzu auch.

Stopffung.

1.

2.

3.

Stierckung.

Wider die Härtigkeit vnd Leibesverstopffung.

Nemet Salz vnd Meel/ machet ein hartes Täiglein / mit wenig Wasser/ machet Zäpfflein darauß/

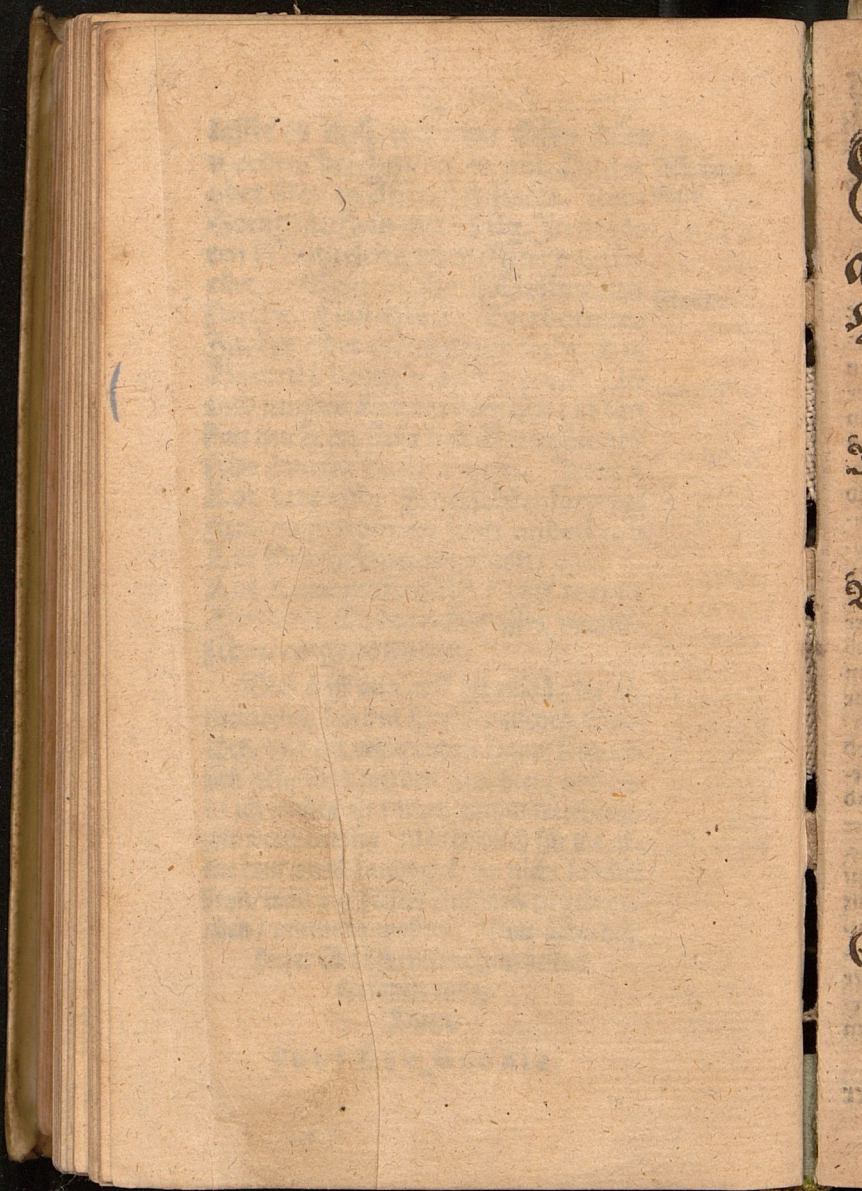
D iij laß

lasset es auff warmen Ofen düren
 werden/ beschmiert es mit Butter Allerhand
 oder Oel/ in Afftern gesteckt. Item mittel.
 Honigzäpflein mit Salg. Item ro-
 ten Mangelwurcz in Afftern gestec-
 cket. Gemein Hauß Clystier mit Clystier.
 frischer Fleischbrü / Eyerdottern/
 Zucker oder Hönig/ mit sechs Lot
 Baumöl beygebracht / seynd als
 vnd jungen Leuten dienlich: Man
 kan auch an statt des Baumöls fris-
 sche Butter dazu nemen. Item 2
 Lot lartirende Zwerschkenlarwer-
 gen/ eingenomen/ item anderhalb
 Lot Purgierweinbeerlein / oder 6.
 Lot Laxierrosensaft / mit wenig
 Brü oder Erdrachwasser vermis-
 schet/ eingenommen.

Dieses ist also auff die zufäll / die ge-
 meiniglich bey den Pestilenzischen Sei-
 chen/ vnd der regierenden Haupt Kranck-
 heit gefunden werden/ gerichtet / vnd ha-
 be ich solches in kurzer einfalt reuoluer-
 ger wolmeinung / fürnemblich für die ar-
 me Leut vnd Landvolck/ da nicht Medici
 seyn/ was bey diesen Zufällen zu gebrau-
 chen/ erinnern wollen. Gott gebe/ daß
 dieser Bericht vielen zum besten
 kommen möge/

Amen.

SOLI DEO GLORIA.



Ue 1200

ULB Halle

003 487 954

3

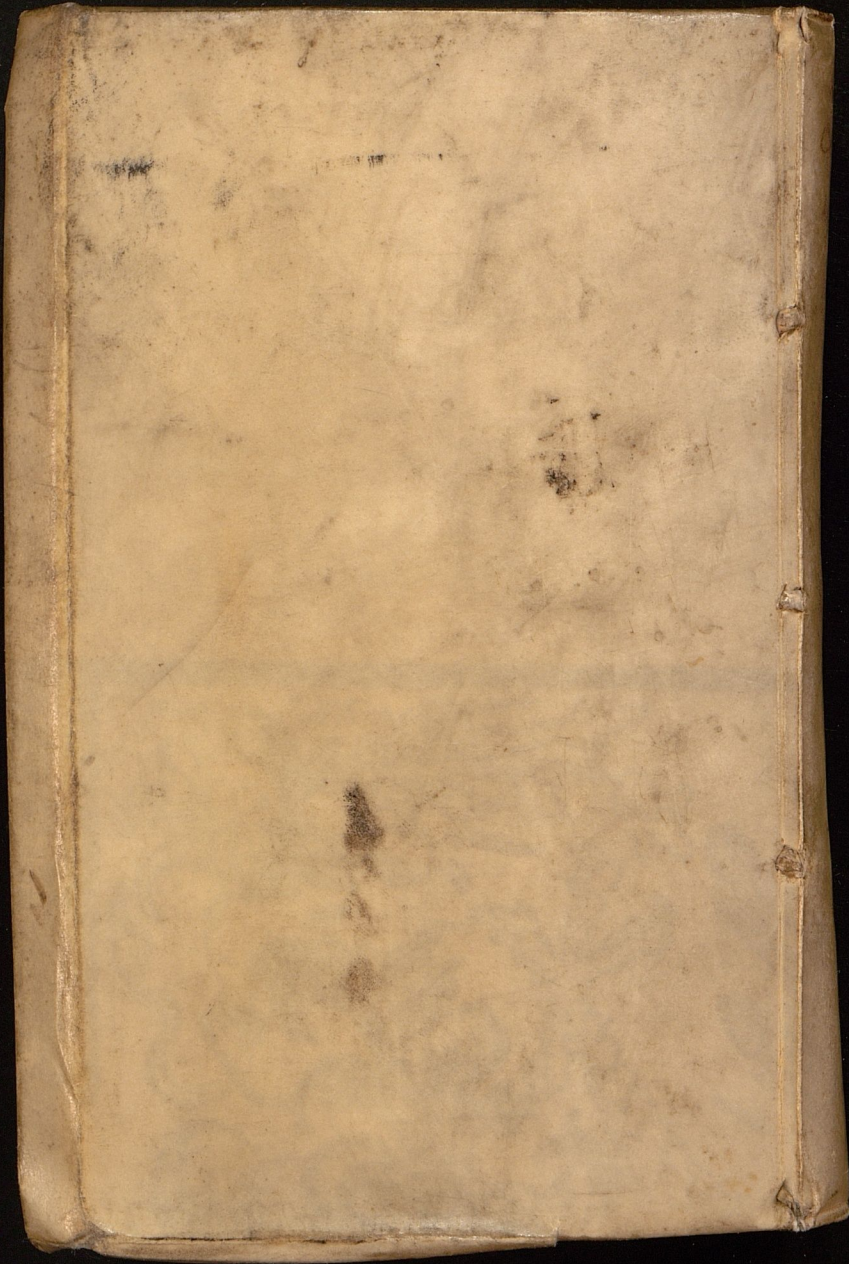


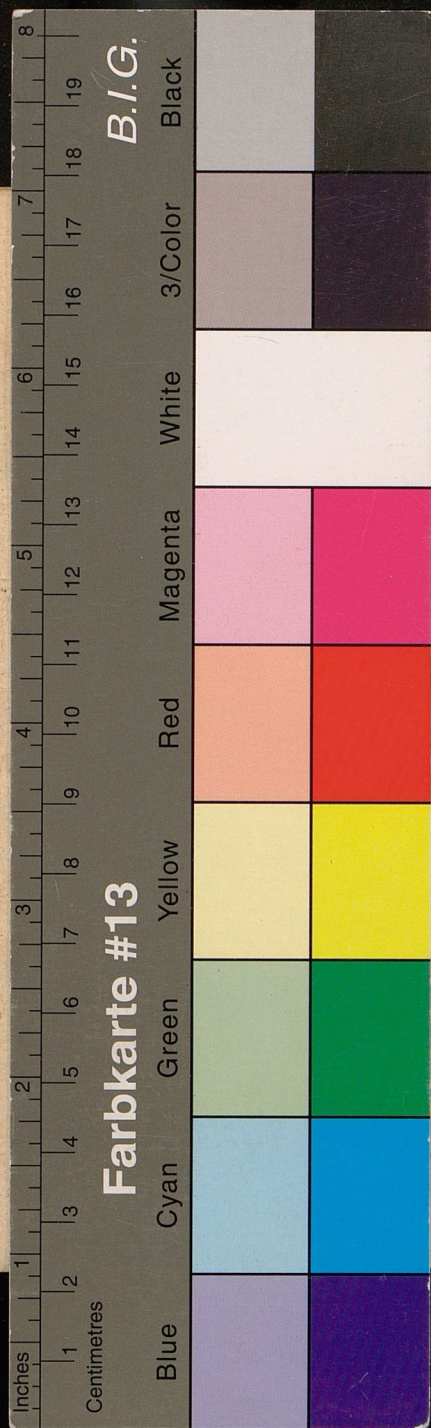
8r

1017

hi







Die Unterriethe
die jetztre
ilenzische Seuch/
eit fast aller Orten und
nehr/einre:ffer. Darinnien
Mann vnd WeibsPersonen/
aber die/ so auff dem Land wohnen/
obtecken in der nahend haben können/
nges vermögens seyn/ zu verhaltens
or praeservirn, vnd im
l zu curirn haben
mögen:
Appendice, in wels
te mittel/ auff's kürhest
is gestalt den beyfällern/ die
chen Seuch: sowol in der neu
e man Vngerisch oder Kriege
e Fieber/ causos nennet/
n zu begegnen.
ziger wolmeinung
ller/ durch
Fabricium Medici-
Rarggraf. Brandenb. des
cum vnd Physicum zur
t an der Hsch.
durch Simon Halbmeyern/
C. XXVI,

